



# GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN der Landeshauptstadt Hannover





# GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN

*„Die Landeshauptstadt Hannover wird einen Fonds zur Förderung bürgerschaftlicher Aktivitäten im Feld der lokalen Integrationspolitik auflegen. Aus den Mitteln des Fonds, der den Titel „Gesellschaftsfonds Zusammenleben“*

*tragen soll, können integrationsfördernde Projekte aus den unterschiedlichen stadtpolitischen Bereichen gefördert werden.“(LIP, 2008:91)*



# GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN

## ENTSTEHUNG

- Juni 2008 - Beschluss über den Lokalen Integrationsplan
- März 2009 - Beschluss über die Einrichtung des Gesellschaftsfonds Zusammenleben
- April 2012 – Beschluss über die Fortsetzung der Arbeit des GFZ (bis Ende 2016)

## ZIELE

(laut Drucksache 0375/2009)

- Förderung von bürgerschaftlichen Aktivitäten, um das Zusammenleben einer zunehmend interkulturell strukturierten Stadtbevölkerung zu verbessern
- Förderung von Projekten in vier zentralen Themenfeldern:
  - Gesellschaftsbildung
  - Eine Sprache für alle – viele Sprachen für Hannover
  - Zusammen Wirken
  - Vor Ort



# GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN

## JURY

- Konstituierende Sitzung am 20.05.2009

## AUFGABEN

- Regelmäßige Teilnahme an den nicht-öffentlichen GFZ-Sitzungen
- Vorbereitung der Themen für Ideenwettbewerbe
- Sichtung und Beratung der Anträge
- Entscheidung über zu fördernde Projekte
- Teilnahme an gemeinsamen öffentlichen Veranstaltungen
- Vorbereitung und Durchführung der Verleihung von Integrationspreisen

## JURYMITGLIEDER

(von links nach rechts)

- Milan Pejic
- Elif Gencay-Drews
- Koralia Sekler
- Wolfgang Puschmann





# GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN

## AUFGABEN DER KURATORIN

- Konzeptioneller Aufbau und Einrichtung des GFZ in Kooperation mit der Stadtverwaltung
- Leitung der Jurysitzungen
- Moderation der Ausschreibungs- und Auswahlverfahren
- Vorbereitung und Formulierung der Ausschreibungstexte
- Beratung der AntragstellerInnen
- Miterstellung der Beschlussvorlage
- mündliche Begründung der Entscheidung der Jury im Internationalen Ausschuss
- Öffentlichkeitsarbeit für den Fonds
- Fachliche Begleitung der geförderten Projekte





# GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN

## AUS DER GFZ-PRAXIS

Die Jury des GFZ arbeitet

- in enger Kooperation mit der Stadtverwaltung
- am kommunalen Integrationsprozess orientiert – vor allem bei der Benennung des Handlungsbedarfes
- konzeptionell und weiterentwickelnd ausgerichtet im Dialog mit den Akteuren der lokalen Integrationsarbeit
- beratend und begleitend durch die Kuratorin
- vernetzend
- im regelmäßigen Austausch mit der Politik





## THEMEN DER IDEENWETTBEWERBE

werden durch die Jury und Verwaltung gemeinsam bestimmt.

Dabei werden folgende Fragen diskutiert:

- Auf welchem Gebiet und in welchen Zusammenhängen gibt es Bedarf?
- Wo sind „Lücken“?
- Wo fehlen transparente Strukturen?
- In welchem Bildungssektor besteht vornehmlich Bedarf?  
(schulische Bildung, Sprachen, Kommunikation, berufliche Bildung?)
- Gibt es schon formulierte Bedarfsmitteilungen z.B. im Controllingbericht zum LIP?
- Wie kann der GFZ mit seinen Mitteln bei dem ausgewählten Thema sinnvoll wirken?



# GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN

## IDEENWETTBEWERBE

- **2009:** Förderung der internationalen Seniorenarbeit (45 Anträge)
- **2009/2010:** Stärkung der Vermittlerrolle von Migrantenselbstorganisationen (19 Anträge darunter MiSO mit 24 Organisationen)
- **2010:** Stärkung der Rechte von Kindern mit Migrationshintergrund durch die Eltern-Kind-Arbeit (34 Anträge)
- **2011:** Möglichkeiten politischer Beteiligung und Mitbestimmungsrechte für Menschen mit Migrationshintergrund (25 Anträge, davon ein Antrag von 35 MSO)





# GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN

## IDEENWETTBEWERBE

- **2012:** Hannover mein Zuhause. Was verbirgt sich hinter der Willkommenskultur  
(27 Anträge)
- **2013:** BETEILIGEN – MITBESTIMMEN – ENTSCHEIDEN – VERANTWORTEN. Hannovers junge Generation auf dem Weg zur Selbstständigkeit  
(18 Anträge)
- **2014:** Hannover bildet durch Vielfalt!  
(39 Anträge)
- **2015:** Die Vielfalt ist der Weg! 70 Jahre Zuwanderung nach Hannover  
(42 Anträge)



# Stadt gibt 174 000 Euro für Senioren

## Fonds fördert Integration

VON VERONIKA THOMAS

Aus dem „Gesellschaftsfonds Zusammenleben“ (GFZ), mit dem die Stadt in diesem Jahr die internationale Seniorenarbeit fördern will, fließen 173 802 Euro in 14 Projekte. Mit einer Enthaltung von der FDP stimmte der Migrationsausschuss des hannoverschen Rates für den Zuschuss. Insgesamt 46 Gruppen und Initiativen hatten sich auf die Ausschreibung des Ideenwettbewerbs im Juni beworben.

Der GFZ ist ein Bestandteil des lokalen Integrationsplans, mit dem das bürgerschaftliche Engagement der hannoverschen Integrationsarbeit mit jährlich 135 000 Euro gefördert werden soll. In diesem Jahr standen sogar 270 000 Euro zur Verfügung, weil die Mittel aus dem Vorjahr noch nicht ausgegeben wurden. Eine unabhängige vierköpfige Jury, darunter der ehemalige Stadtsuperintendent Wolfgang Puschmann und Koralia Sekler, Mitglied des Migrationsausschusses, wählte die Projekte aus. Über zwei weitere Vorhaben mit einer Fördersumme von insgesamt 35 000 Euro wird der Ausschuss auf seiner nächsten Sitzung entscheiden. Weil noch gut 60 000 Euro verblieben sind, soll es in diesem Jahr eine zweite Ausschreibung geben.

Gefördert werden unter anderem Projekte für Einheimische und Migranten mit Migrationshintergrund. In Zusammenarbeit mit interkulturellen Begegnungspartnern sollen gemeinsame Ausstellungen und generationenübergreifende Kurse in ihren Muttersprachen. Gleiche Projekte widmen sich der Erinnerungsarbeit, unter anderem durch eine Schreibwerkstatt für ältere Migranten.

Auch die Region hat einen Anteil an der Integration – gemeinsam für die Integration in der Region. In diesem Jahr sind 1,5 Millionen Euro bereitgestellt. Anfang Dezember wird der Regionsausschuss über die geeigneteren Projekte entscheiden.

**STANDARDISIERTES  
AUSSCHREIBUNGS-  
UND BEWERBUNGSVERFAHREN**

20 HANNOVERSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG

## Stadt fördert Seniorenarbeit

### Erster Ideenwettbewerb des „Gesellschaftsfonds Zusammenleben“ ausgelobt

VON VERONIKA THOMAS

Das Thema Integration ist für Hannover eine Herzensangelegenheit, wie Oberbürgermeister Stephan Weil stets betont. Im Juni 2008 hat die Ratsversammlung den Lokalen Integrationsplan (LIP) verabschiedet, eine Handlungsanleitung, die das Zusammenleben von Zuwanderern und einheimischer Stadtbevölkerung fördern soll. Ein Bestandteil des LIP ist der „Gesellschaftsfonds Zusammenleben“ (GFZ).

Am Dienstagabend präsentierte die Jury des GFZ das Thema des ersten Ideenwettbewerbs. In diesem Jahr werden kreative und praxistaugliche Projekte zur „Förderung der internationalen Seniorenarbeit“ gesucht. Dafür stehen insgesamt 270 000 Euro aus dem Gesellschaftsfonds zur Verfügung, weil die Mittel aus dem Vorjahr noch nicht ausgegeben wurden. Die Ausschreibung des Wettbewerbs richtet sich an alle Hannoveraner – Einzelpersonen, Gruppen oder

Intensität der Beteiligung von Bürgern verschiedener Herkunft und die Nachhaltigkeit der Projekte.

Bei der Vorstellung des Wettbewerbsthemas begründete Kuratorin Koralia Sekler, die auch Mitglied im Migrationsausschuss ist, die Auswahl mit der wachsenden Zahl älterer Zuwanderer. In Hannover leben 20 858 Menschen mit Migrationshintergrund, die älter als 55 Jahre sind. Im Vergleich zu deutschen Senioren verfügen sie häufig über niedrige

gefühlt, die Gesundheit und Mobilität älterer Zuwanderer zu stärken – etwa durch den Ausbau von Nachbarschaftshilfen oder die Aktivierung ehrenamtlichen Engagements. „Wir hoffen auf ganz viele Ideen“, sagte Jurymitglied und ehemaliger Stadtsuperintendent Wolfgang Puschmann.

Einsendeschluss für den Ideenwettbewerb ist der 31. August. Weitere Informationen zur Arbeit des Gesellschaftsfonds

unter [www.integration-hannover.de](http://www.integration-hannover.de) sowie unter Telefon (05 11) 16 84 09 39.

# 150 000 Euro für Projekte zur Integration

Die Jury des Gesellschaftsfonds Zusammenleben (GFZ) hat entschieden: Das Thema des 6. Ideenwettbewerbs lautet „Beteiligen – Mitbestimmen – Entscheiden – Verantworten, Hannovers junge Generation auf dem Weg in die Selbstständigkeit“. Mithilfe des Wettbewerbs sollen Antworten auf zentrale Fragen gefunden werden: Wie sehen die Lebensentwürfe von Kindern und Jugendlichen in Hannover aus? Wie gestalten sie ihre sozialen Beziehungen, und wie kommunizieren sie? Welche Rolle spielen dabei soziale Netzwerke? Die gesuchten GFZ-Projekte, die aus dem Lokalen Integrationsplan Budget von insgesamt 150 000 Euro zur Verfügung steht, sollten Kinder und Jugendliche dazu befähigen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Beteiligt sind Institutionen, Bildungseinrichtungen, Vereine und Gruppen. Die integrative Projekte für Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 18 Jahren sollen im Herbst 2009 stattfinden.

Einsendeschluss für den Ideenwettbewerb ist der 31. August. Weitere Informationen zur Arbeit des Gesellschaftsfonds

vt



# GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN

## BERATUNG DER PROJEKTANTRÄGE DURCH DIE JURY

erfolgt analog vereinbarter Kriterien wie

- Größe und Art der Zielgruppe,
- thematischer Bereich,
- Orientierung am LIP,
- Zielsetzung,
- Stadtteilbezug,
- Wirkungsort,
- Dauer des Projektes,
- Form der (Ko-)Finanzierung,
- aktueller Bedarf,
- Kooperationen,
- Integrative Ausrichtung,
- Nachhaltigkeit etc.
- Bezug zu Modulen des Ideenwettbewerbs



# GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN

## GEFÖRDERTE INTEGRATIONSPROJEKTE

- bis dato wurden 72 Projekte gefördert (36% der eingereichten Anträge)
- von Vereinen, Verbänden, Privatpersonen, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, MSO, städtischen Institutionen und anderen
- mehrsprachig
- innovativ
- nachhaltig ausgerichtet
- generationsübergreifend
- vernetzend
- beratend
- mit starkem Fortbildungscharakter



## Neues Projekt mit Vorschulkindern beginnt

„**Brücke über die Lücke**“ heißt ein neues Pilotprojekt des Vereins für Integrative Bildung, Betreuung und Chancengleichheit, für das Eltern ihre Kinder noch bis zum 28. Februar kostenlos anmelden können. Es richtet sich an vier- bis sechsjährige Kinder aus Migranten- und bikulturellen Familien und beginnt nach den Sommerferien. Jeweils dienstags von 17.15 bis 18 Uhr werden die Kinder unter anderem von Sprachtherapeutin Nora Rauschenbach-Bürgel abwechselnd in den Stadtteilen Bult und List spielerisch auf die Schule vor-

bereitet. Einmal im Monat findet ein dreistündiger Elternshop statt. „Nur wenn die Eltern die in Deutschland üblichen Normen kennen, können sie ihren Kindern helfen, in Schule und Gesellschaft zurechtzufinden“, sagt Vereinsvorsitzin Anna Dubovaya. Unterstützt werden sie vom Gesellschaftsforum der Stadt. Die Teilnahme ist begrenzt. Anmeldung per [info@vibbc.de](mailto:info@vibbc.de) oder telefonisch (0157) 89 23 53 17.

## Schlausein mit Spaß

Das Bildungsnetz Mittelfeld lädt zum Fest ein – und zeigt, was in ihm steckt

VON DAVID SARKAR

**MITTELFELD.** Mit wachen Augen blickt Emily in die neugierigen Gesichter der Jungen, die sich vor ihr versammelt haben. „Ihr müsst das Lackuspapier in das Reagenzglas stecken. Dann könnt ihr sehen, was für ein Stoff in dem Glas ist“, sagt die aufgeweckte Achtjährige. Einer der Jungen nimmt das Papier und tunkt es ein. Es verfärbt sich rot. „Was bedeutet das?“, fragt er. Emily muss nicht lange überlegen: „Das Papier ist rot geworden, weil wir Salz ins Wasser gestreut haben.“

Ihr Wissen hat Emily aus der AG Die Naturforscher, die zweimal wöchentlich in der Grundschule Beuthener Straße angeboten wird. Beim Bildungsfest Mittelfeld gaben die kleinen Forscher nun ihr Wissen an andere Kinder weiter – zur Freude von Biologielehrerin Mariame Otaik. Bereits zum zweiten Mal veranstaltete das Bildungsnetz Mittelfeld das Fest in der Grundschule. „Wir wollen bei den Kindern den Spaß am spielerischen Lernen wecken. Mit dem Fest können wir zeigen, welches Potenzial in unserem Netzwerk steckt und die Gemeinschaft im Stadtteil fördern“, sagte Gud-

run Schildt von der Gemeinwesenarbeit Mittelfeld.

Unter dem Motto „Herzlich willkommen!“ folgten rund 150 Kinder und Erwachsene der Einladung, ließen sich von Mitarbeitern des Jugendzentrums Döhren als wilde Tiere schminken, backten Waffeln, bastelten Papierigel oder absolvierten den Deutschtest der Ländlichen Erwachsenenbildung Niedersachsen.



So entstehen Bücher: Künstler Nigel Packham mit Melissa, Dana und Nicole.

Zugleich diente das Fest als Auftakt des Projekts „Erfolgreich durch Vielfalt“, das das Bildungsnetz Mittelfeld bis zum Herbst 2016 mit dem Verein SchMitt – Schönes Mittelfeld koordiniert. Beim Ideenwettbewerb des Gesellschaftsfonds Zusammenleben der Stadt Hannover hatte das Netzwerk den Zuschlag und rund 26.000 Euro Projektförderung erhalten – von der Summe werden

15 Prozent als E-Gliedern aufgezogen sind“, freute sich die Leiterin. Zum Projektbücherei-Buchschwarz-gelben. Bei uns können wir auch auf Papier, Bildern, Gesichten erklärte Silke B. Verein workshop für kreatives Geden die Kinder ihre Zeichnung auf Styroporplatte Grundschule zu Spaß gebracht. Ich se gerne, aber: Kindern ist es so die siebenjährige

Das Bildungsnetz 2008 gegründet, Verein Dabei sind etwa das Diakonische Zentrum Gnadenschiebung und Familienbildungsstellen betreuen so



Die Gesundheitspatinnen mit ihren Zertifikaten (hinten, von links): Leokadia Gottselig, Kursleiterin Anna Oppermann, Rosa Schatschneider, Anna Welz, Olga Welz, Theresia Stenzel, Mittelfelder Gemeinwesenarbeit, (vorne) Rimma Giese, Gülsen Yilmaz, Ludmila Cugaynov.

FOTO: KELLNER

## Von Frau zu Frau

Neues Projekt gestartet: Mittelfelder Gesundheitspatinnen unterstützen Frauen mit Migrationshintergrund bei einer gesunden Lebensweise

VON ANTJE KELLNER

**Mittelfeld.** In Mittelfeld wurde ein neues Projekt ins Leben gerufen: „Mittelfelder Gesundheitspatinnen – Frauen für Frauen“. Gefördert wird es aus Mitteln des fünften Gesellschaftsfonds Zusammenleben (GFZ) der Landeshauptstadt Hannover. „Aus unserer Erfahrung in der Gemeinwesenarbeit wissen wir, dass ganz viele Frauen mit Migrationshintergrund Angst vor Arztbesuchen und Krankenhäusern, ja selbst vor dem Besuch der für sie gedachten Beratungsstellen haben“, sagt Theresia Stenzel von der Mittelfelder Gemeinwesenarbeit. Sieben Frauen nahmen an dem Projekt teil. Seit März 2013 befassten sie

sich unter Anleitung der Bewegungstherapeutin Anna Oppermann, Leiterin des Mittelfelder Gesundheitstreffs, gezielt mit frauenspezifischen Gesundheitsfragen. Zweimal monatlich wurden Einzelthemen behandelt, in mehreren Wochenendseminaren das Gelernte vertieft. Anatomiestunden wechselten sich ab mit gezielten Atemübungen und Gymnastik.

„Viele Frauen, gerade mit Migrationshintergrund, haben nie gelernt, auf sich zu achten oder die Zeichen ihres Körpers zu deuten. Sie sind immer nur um ihre Männer und Kinder besorgt, selten um sich selbst“, so die Kursleiterin. Dies zu ändern und den Frauen Mittel und Wege zum sorgsamem Umgang

mit dem eigenen Körper aufzuzeigen, ist ein Ziel der sieben Mittelfelder Gesundheitspatinnen. Von Frau zu Frau, von Freundin zu Freundin wollen sie ratsuchende Frauen beraten, sie wenn nötig auch bei Arztbesuchen begleiten.

Der Mittelfelder Freiwilligenladen Willi vermittelt die Gesundheitspatinnen bei Bedarf. Den ratsuchenden Frauen wollen die Gesundheitspatinnen helfen, für sich selbst den richtigen Weg zu finden, ohne Dogmen und Patentrezepte. Dabei werden auch Themen wie die heilende Wirkung des Wassers oder die Musik nicht ausgespart. „Musik ist die Sprache der Seele. Die heimatischen Klänge sind für viele Frauen immens

wichtig. Ganz nebenbei vertieft sich beim Singen aber auch die Atmung, und der Körper entspannt sich“, so Gesundheitspatin Olga Welz, selbst Leiterin eines Chores. Denn um Wege zur Entspannung für die häufig doppelt- und dreifach belasteten Frauen ging es ebenfalls. Dabei konnte selbst so manche Teilnehmerin vom Fach noch etwas lernen. „Ich bin zwar gelernte Krankenschwester“, sagt Leokadia Gottselig, „aber hier habe ich noch manches dazugelernt.“ Zum Abschluss des Lehrgangs erhielten die sieben Freiwilligen ihre offiziellen Zertifikate. Jetzt freuen sie sich darauf, ratsuchenden Frauen mit ihren neu erworbenen Kenntnissen helfen zu können.



## AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE GFZ-PROJEKTE

- Wie lassen sich die gestarteten Projekte weiterfinanzieren?
- Wie werden die GFZ-Projekte noch nachhaltiger?

## FÜR DEN GFZ

- Wie kann der GFZ noch mehr - vor allem auch neue - Gruppen erreichen?
- In welcher Form kann die Bekanntgabe der Ausschreibungen optimiert werden ( z.B. fachbereichsübergreifend innerhalb der Verwaltung)?
- Wie können die Integrationsbeiräte ihre Kooperation mit dem GFZ intensivieren?
- Wie lassen sich die Zwischen- und Abschlussberichte der Projektträger weiterentwickeln - zwecks eines Vergleiches von quantitativen Angaben?



# GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN

## INTEGRATIONSPREISE DES GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN

- **2011** in Kategorien:  
**MEDIEN**  
**SPORT**  
**KULTUR**
- **2013:** Fünf Jahre des Lokalen Integrationsplans



**01.12.2015:** 3.Integrationspreis

INSTITUT FÜR BEGABTENBILDUNG UND INTEGRATION  
DR. DUBOWAYA

**ADV Nord e.V.**  
Afrikanischer Dachverband  
Norddeutschland e.V.

**Pilotprojekt**  
02.03.-30.06.2011

KULTURÜBERGREIFENDE  
BETREUUNG  
VON (MIGRANTEN-)FAMILIEN,  
EINSCHLIEßLICH FAMILIEN  
MIT (HOCH-)BEGABTEN  
**KINDERN**

...NG ODER ADHS -  
... SIE UND

## Eine Lesung

in chinesischer und deutscher Sprache  
für Kinder ab 6 Jahren



## Der kleine Wassermann / 小水精



Am Mittwoch, 18. Juni 2014 um 17.00 Uhr  
in der Oststadtbibliothek



Eintritt frei

Oststadtbibliothek  
Lister Meile 4  
30161 Hannover  
Tel.: (0511) 168 4 39 59  
www.stadtbibliothek-hannover.de

Öffnungszeiten  
Mo, Do 12 - 19 Uhr  
Di, Fr 11 - 17 Uhr  
Sa 10 - 13 Uhr



KINDER AUS VERSCHIEDENEN KULTUREN ERARBEITEN VORSTELLUNGEN FÜR IHR GEMEINSAMES LEBEN IN HANNOVER

Hannover 2030  
ZUKUNFT GESTALTEN

ABSCHLUSSFEST:  
25. JULI 2014  
15.00-18.00h

Gefördert durch den Gesellschaftsfonds Zusammenleben der Landeshauptstadt Hannover

Landeshauptstadt Hannover

ADV Nord e.V.  
Afrikanischer Dachverband  
Norddeutschland e.V.

Asiatische Kinder  
in Hannover

IGS  
SÜDSTADT

Jugend für Jugend und IGC Youth  
laden ein zur Aktion gegen Mobbing und  
Diskriminierung in der Schule.

**MOBBING**

**NEIN DANKE**



Diese Initiative hat finanzielle Unterstützung vom  
Gesellschaftsfonds Zusammenleben der LHS Hannover erhalten